Zeitschrift: Der Friede: Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung

Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft

Band: - (1900) **Heft:** 21-22

Artikel: Jahresrechnung des Schweizerischen Friedensvereins

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-801472

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht des Schweiz. Friedensvereins

vom 1. April 1899 bis 8. September 1900

der Delegiertenversammlung in Luzern vorgelegt am 9. Sept. 1900.

Am 20. Mai 1900 erliess der Vorort des Schweiz. Friedensvereins an die einzelnen Sektionen ein Rundschreiben des Inhaltes, dass von der Einberufung einer Delegiertenversammlung angesichts der Weltlage Umgang genommen und Anfang September eine ausserordentliche Delegiertenversammlung in Luzern in Aussicht genommen werde. Zwei Gründe bestimmten uns, die Frühjahrssitzung auf den Herbst zu verlegen. In erster Linie kam der südafrikanische Feldzug, der im Mai auf seinem Höhepunkte stand, störend in Betracht. England hatte sich jede Vermittlung verbeten, unsere Hände waren also gebunden, die Meinungen zudem geteilt, und dieser Moment wäre offenbar der ungeeignetste zur Einberufung einer Delegiertenversammlung gewesen. Ferner zogen wir in Erwägung, dass Delegierte für den internationalen Friedenskongress (1.—5. Oktober in Paris) zu wählen seien. Im Mai könnte jedoch niemand mit Sicherheit ein Mandat übernehmen, da man ein halbes Jahr früher über seine Zeit nur unsicher disponieren kann. Auch aus diesem Grunde schien uns die Vertagung auf den September geboten.

Die Seeschlange unserer Traktanden, die Frage nach dem Vereinsorgan, harrt immer noch einer endgültigen Erledigung. Es liegen auch der heutigen Versammlung entsprechende Anträge vor, und die Diskussion wird uns Gelegenheit geben, das Traktandum abzuklären und, wie ich hoffe, endgültig zu verabschieden. Unvorgreiflich möchte ich den Standpunkt des Vororts kurz dahin präcisieren, dass wir auf ein obligatorisches, jedermann unentgeltlich zugehendes Vereinsorgan keinen übermässigen Wert legen. Was nichts kostet, ist in den Augen Vieler auch nicht viel wert. Wer ein intensiveres Interesse für unsere Fragen hat, findet sich in den beiden Blättern "Der Friede" und "Les États-Unis de l'Europe" über alles Wünschenswerte orientiert. Der kleine Abonnementsbetrag fällt nicht in Betracht; er ist auf der einen Seite eine billige Beisteuer, auf der anderen Anzeichen von und Ansporn zu regerer Teilnahme an unseren Bestrebungen. Es soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass Herr R. Geering-Christ in Basel mit ebensoviel Geschick wie Selbstverleugnung das Organ "Der Friede" im abgelaufenen Jahre geleitet hat, wofür ihm der aufrichtige Dank aller Friedensfreunde gebührt. Auf Anregung des Herrn Geering-Christ wurden ihm die Protokolle der jeweiligen Verhandlungen der Vorortssitzungen zugestellt, und Sie hatten Gelegenheit, sich über unsere Thätigkeit durch dieses Organ jeweilen authentisch zu orientieren. Auch hierfür gebührt dem sorgsamen Redaktor unser Dank.

Der Vorort hat in 12 Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt und mit besonderer Sorgfalt die Feiern vom 22. Februar dieses Jahres vorbereitet. Die Friedensfeiern hatten zum Teil grossen Zuspruch. So haben sich in Basel mehr als 1000 Teilnehmer eingefunden. In Genf sprach unser Herr Ducommun vor einer gleich zahlreichen Zuhörerschaft. In der Bundesstadt waren Regierungsrat Dr. Gobat, Elie Ducommun und der Sprechende als Redner aufgetreten. Auch hier überstieg die Beteiligung die Zahl von 500 Hörern. Die Folge war ein Anwachsen der Mitgliederzahl in den drei genannten Städten.

Einzelne Sektionen zeigen einen blühenden Aufschwung infolge propagandistischen Eifers und unermüdlicher Thätigkeit. So hat die Société Vaudoise in Lausanne als Manifestation des 22. Februar mehr als 18,000 Unterschriften für die Adresse an Mac Kinley behufs Vermittlung im südafrikanischen Krieg aufgebracht, Genf allein mehr als 2000 Unterschriften. Aus dem ausführlichen Rapport der Société Vaudoise, der uns zuging, ist zu ersehen, dass diese Sektion mit geradezu vorbildlichem Eifer ihre Aufgaben gelöst hat. Ein Gleiches gilt von der "Sektion Engadin und benachbarter Thalschaften". Hier ist durch rührige Propaganda die Zahl der Mitglieder auf 1112 an-

gewachsen, was einen Zuwachs von 200 Mitgliedern im Berichtsjahre bedeutet. Die dort geübte Praxis der Propaganda hat sich durchaus bewährt und ist allen Sektionen aufs wärmste zu empfehlen. In ähnlicher Weise hat sich die Sektion La Chaux-de-Fonds ausgezeichnet. Auch hier gelang es der rührigen Thätigkeit einzelner hervorragender Friedensfreunde, ganz ausserordentliche Erfolge zu erringen. Die eingegangenen Berichte der Sektionen Basel, Herisau, Elgg, St. Gallen, Burgdorf, Speicher, Boudry, Neuchätel, Locle und Genf zeigen, dass unsere Bewegung im langsamen, aber stetigen Tempo fortschreitet. In Locle ist im abgelaufenen Berichtsjahre eine neue Sektion hinzugekommen und für Luzern besteht die beste Aussicht, dass mit heutigem Tage eine solche ins Leben tritt. Wir haben seiner Zeit die vorbereitenden Schritte zur Bildung einer neuen Sektion gethan, indem wir einen Delegierten eigens zu diesem Zwecke nach Luzern entsandt haben.

Alles in allem befindet sich unsere Bewegung, der Ungunst der Zeiten ungeachtet, in erfreulichem Vorschreiten. Wir sind in der Schweiz auf 25 Sektionen mit weit mehr

als 5000 Mitgliedern angewachsen.

Zum Schlusse noch ein Rückblick auf den grossen Stil unserer Bewegung im Weltgetriebe. Die Kriege in Südafrika und China haben sich wie ein dunkler Schatten auf dem Horizonte des neu einsetzenden Jahrhunderts gelagert, und diese betrübsamen Ereignisse haben in Vieler Augen unseren Bestrebungen nicht wenig geschadet. Doch neben diesem Schatten treten zwei Lichtseiten in die Erscheinung. Peking bietet uns augenblicklich das Schauspiel einer einheitlichen Weltarmee, also die embryonische Andeutung der vereinigten Staaten unseres Kultursystems. Ferner ist im Haag das Welt-Schiedsgericht definitiv zu stande gekommen. Wir haben nicht umsonst gearbeitet.

Der Berichterstatter:

Prof. Dr. Ludwig Stein.

Jahresrechnung

des

Schweizerischen Friedensvereins

vom 1. Mai 1899 bis 25. August 1900.

Einnahmen.

Saldovortrag	laut a	lter	Rechnt	ing		Fr.	599.23
Jahresbeitrag	g 1898	der	Sektion	Genf .		77	46.50
,,	1899	27	27	Chaux-de	e-Fds.	22	75. —
"	1899	27	22	Herisau		27	50. —
,,	1899	22	n	Schwellb	runn	"	7.50
"	1899	22	27	Boudry		22	30. —
22	1899	"	77	Lausann	е	27	110. —
"	1899	22	n	Basel .		27	64. 75
27	-1899	22	"	Teufen.		22	3. 75
"	1899	22	"	Zürich .		22	100. —
" 18	398/99	"	27	Bern .		22	200. —
27	1899	22	"	Engadin		"	150 . —
"	1900	,,	22	Chaux-de		77	275. —
"	1899	22	27	Huttwyl		22	15.25
22	1899	22	22	Genf .		"	55. —
"	1899	"	"	Speicher		22	17.50
77	Ergäi	ızun	g pro 18	899 der Se	ktion		
<i>"</i>	Boud					77	20. —
**				Boudry		,,	50 _e —
An Sektion (n die		
				resses in		22	50 -
Jahresbeitrag							· 1. —
Zinsen bei de						27	2, 60
zmsen ber u	or von	was	nk pro	1000 .		22	00

Summa Fr. 1923. 08

	Ausgaben.		
An " " " "	das Internationale permanente Friedensbureau, Beitrag 1899 H. Boneff, für Druck v. 1000 Flugblättern F. Haller, " " 2000 " R. Geering, für Redaktion	Fr.	250. — 32. 25 23. 30 50. —
"	französisch	n n n	25. 75 20. — 5. 30
"	bericht 1898	77	112. — 4. 88 159. 35
"	F. Müllhaupt, für Porto-Auslagen Körber, für Druck von 1200 Ex. Appel aux populations	"	31. 54 15. —
" An	Gebr. Paetel, für 100 Ex. Stein, Philos. des Friedens	<i>n</i>	`39. 35 50. —
27 27	W. Langguth, für 300 Ex. Friedensbote Piersons Verlag, für 100 Ex. Zollinger, Schule und Frieden	" "	50. 80 44. 58
"	H. Boneff, für Druck von 200 Ex. Ducommun, Krieg und Frieden	Fr.	19. 60 933. 70

$\operatorname{Uebertrag}$	Fr.	933. 70
" Wälchli & Hauri, für Druck v. Cirkularen " W. Langguth, für 100 Ex. Friedensbote	"	75. — 16. 94
" G. Gistel, für 3200 Ex. Ergebnisse der	<i>n</i> ·	
Haager Friedenskonferenz	"	44. 70 16. 60
" Wälchli & Hauri, für Druck v. Cirkularen	"	6. —
", Unkosten, Einlageheft, Porti und Mandate Saldovortrag pro 25. August 1900 auf neue	"	5. 10
Rechnung	"	825.04
Summa	Fr	1923 08

Tit!

Die Unterzeichneten bezeugen hiermit, dass sie die den Zeitraum vom 1. April 1899 bis 25. August 1900 umfassende Kassa-Rechnung des Vorortes des Schweizerischen Friedens-Vereines geprüft und in allen Teilen richtig befunden haben.

Gestützt hierauf beantragen wir Genehmigung der Rechnung unter Verdankung an den Kassier, Herrn Perrin.

Basel, den 25. August 1900.

Die Rechnungs-Revisoren:

Dr. E. Zollinger. Rud. Bachmann.

Bestand des Schweizerischen Friedensvereins auf den 31. März 1900.

Vorort für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1901 ist die Sektion Bern.

Grün- dung	Sektion	Mit- glieder- zahl	Präsident	Kassier		
1895 1892 1897 1893 1893 1893 1894 1894 1896 1899 1899 1899 1894 1894 1894 1894 1894	Basel Bern. Boudry Bühler Chaux-de-Fonds Elgg, Zürich Graubünden Frauenfeld Genève Heiden Herisau Huttwyl Lausanne Le Locle Neuchâtel Poschiavo Rheinfelden St. Gallen Schwellbrunn Speicher Stäfa Teufen, App. Wmterthur	222 230 35 64 1252 1112 65 294 40 200 450 53 90 200 35 239 26 67 40 15 30	Herr Dr. E. Zollinger, St. Johannringweg 104 **Prof. Dr. Lutwig Stein** B. Perrelet, prof., Peseux Robert Steiger Inspektor Fr. Wyss Pfarrer Paul Borel Pfarrer U. Beringer Pfarrer Chr. Michel, Samaden Gemeindeaumann Ruoff, Kurzdorf Dr. A. Cordès, rue Bellot 12 Wilhelm Sonderegger Dr. med. J. Hertz Hauptmann H. Flückiger G. Masson, juge cantonal P. Clerget, prof. Henri Magnin, professeur Advokat Crameri, Podestat J. Braun, Direktor Hauptmann J. B. Diem Institutsvorsteher J. Eugster G. Ruh, Uerikon, Zürichsee Lehrer Schmid Pfarrer Reichen Pfarrer R. Gsell	Herr R. Bachmann, Blumenrain 11 E. Perrin, Journalist B. Perrelet, prof., Peseux Robert Steiger Lehrer Ernst Bühler Louis Rozat Emil Hofmann-Meister Landammann J. Töndury, sen., Samader J. Oswald, Lehrer Démottaz, rue Verdaine 18 L. Heller, Uhrmacher, Heiden C. Rüd, z. Bienenhof Dr. med. Lüthi Th. Monod, juge cantonal G. Dubois J. Stadler, prof., rue de l'Industrie 27 A. Marchioli, Gemeindeschreiber Ferd. Küng, Staatskassabeamter Reinhold Egloff Dr. med. Zähner G. Ruh, Uerikon, Zürichsee Aug. Müller A. Hürlimann, Sekundarlehrer Ed. Thomann, Pfarrer		

Protokoll

üher die

Verhandlungen der Delegiertenversammlung des Schweiz. Friedensvereins

Sonntag den 9, September 1900

im

Hotel Wildenmann Luzern.

An der heutigen Versammlung sind folgende Sektionen vertreten:

Bern, Vorort (Prof. Stein, Ducommun, Müllhaupt). Bern, Sektion (Bovet).

Basel (Bachmann, Schmassmann, Stöklin).

Boudry (Perrelet).

Burgdorf (Wyss).

Chaux-de-Fonds (Neuhaus, Labhardt, Rosaz). Graubünden (Müllhaupt).

Herisau (Herz).

Lausanne (Masson, Glardon).

Le Locle (Neuhaus).

Neuenburg (Magnin).

St. Gallen (Jüstrich).

Speicher (Eugster).

Zürich (Pfr. Hottinger, Pfr. Thomann).

Zusammen 13 Sektionen (und Vorort) mit 21 Delegierten.

Beginn 11 Uhr.

Herr Professor Stein als Präsident begrüsst die Versammlung und drückt seine Zufriedenheit über die zahlreiche Beteiligung aus, die um so erfreulicher sei, als die Friedensideen in letzter Zeit einen schweren Stand hatten; ein Zeichen der stetigen Entwicklung unseres Vereins.